

Wisen - Groß- oder Kleinwisen; Willeinsriute - Wilhelmsreut, Eigelstadl - Fieglstadl. Die Burg Kaltenstein auf dem Wiliensberge wurde im Jahre 1389 von Zacharias Paderer und seinen Söhnen erbaut. Zur kulturellen Erschließung und weiteren Entwicklung von Röhrnbach und seiner Umgebung hat schon frühzeitig die besondere Lage am „Goldenen Steige“ beigetragen. Diese Handelsstraße wurde wahrscheinlich 1010 angelegt, da sie bereits 1088 urkundlich erwähnt wird. Die Hauptlinie des Goldenen Steiges führte von Passau - Ilxstadt über Tannensteig - Außenbrünst - Deching - Leinbach - Schießweg - Waldkirchen - Böhmzwiesel - Fürholz - Grämet - Leopoldsreut - Bischofsreut - Böhm. Röhrn - Säumerbrücke - Wallern - Burg Gaus - Christlschlag - Pefferschlag nach Přerov. Unter Kaiser Karl IV. wurden nach 1366 zwei Nebenlinien des Goldenen Steiges fertiggestellt und von Säumern benutzt. Die eine zweigt von Außenbrünst - Deching nach Röhrnbach - Freyung - Kreuzberg - Haith - Hohenröhren - Fristerau - Buchwald - Außergaile - Immergild - Bergreichenstein - Schnittenhof ab, die andere führt von Freyung über Schmiding - Herzogsreut - Philippssreut - Landstetten - Kuschwanda - Röhrnberg - Obermoldau - Karkushütten - Salzweg nach Winterberg. Unter Kaiser Karl V., da Deutschland ein Weltreich war, herrschte auf dem Goldenen Steige der größte Verkehr und es wurden jährlich etwa 60.000 Fäufen Salz nach Böhmen gebracht und gegen Getreide, Braunitwein u. a. umgetauscht. Im Jahre 1732 war das Ende dieser Blütezeit gekommen, das Kaiser Karl VI. durch die Ableitung des Salzhandels über Gmunden - Linz - Badweis veranlaßte. Nach dem 30-j. Kriege ist in der Postzeit auch der Ort Röhrnbach zur Hälfte ausgestorben. Um 1800 entwickelte sich der Ort durch regelmäßige Garnmärkte zu einem Marktflecken.